

OK
37.12.30

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 105. Freitag den 31. Dezember 1830.

Mit Anfang des neuen Jahres sehen wir uns in Stand gesetzt, mit unserem Intelligenz-Blatte in der Woche regelmäßig einmal eine Beilage von einem halben Bogen erscheinen zu lassen, unter dem Titel:

Beiblätter

aus dem Nagoldgau für Volk und Schule.

Was die Tagsgeschichte allgemein Bemerkenswerthes liefert, was zur Hebung und Förderung des Volks-Schulwesens dienlich ist, was den Schatz nützlicher Kenntnisse unter dem Volke vermehrt und zur Verbreitung guter Sitten und christlicher Tugenden beiträgt, was den Geschmack läutert, und namentlich, soweit es durch poetische Versuche möglich ist, die so schandbaren unsittlichen Lieder aus dem Munde der Jugend verdrängen kann: — das Alles wird den Inhalt dieser Blätter ausmachen. Wir bitten um zahlreiche freundliche Leser, die sich für eine kleine Erhöhung des bisherigen Preises durch den reichern Gehalt des Blatts entschädigt finden werden.

Nagold den 27. Dezember 1830.

Die Redaktion.

Jahres-Schluss.

Es ist Mitternacht! der Hammer schlägt
Mit tiefen-Stimmen an mein Ohr,
Und wie vom Taumel aufgeschreckt
Heb ich mein sinnend Haupt empor.
Was rufst du feierlich Geläut?
Was schallst du erkfer Glockenklang?
Bestündigung der flücht'gen Zeit
Dein Grab, und — Jahres Grabgesang!

Ach aestern erst betrat die Bahn
Das Jahr, und — welche Flüchtigkeit! —
Heut stürzt's schon in den Ocean
Der-unfallbaren Ewigkeit.
Auf ewig stürzet es hinab,
Und endet seinen großen Lauf.
Was irdisch ist, verschlingt das Grab,
Und Erde nimmt die Erde auf.

Du Leben einer Spanne lang,
Was Gutes hat der Mensch von dir?
Sein Loos ist Hoffen, Müß' und Drang,
Und stete Sorg' und Weiden — hier?

Wiß, — wahrlich nur ein seltner Fall! —
Wiß achtzig Jahres Längen her!
Der Hammer schlägt! — wo sind' sie all?
Und ihre Stätt' kennt man nicht mehr.

Es zieht der Tod am Wiegenband,
Er rüttelt an dem Greisenstab',
Selbst an der Fels-Palästen Wand,
Wie an der Hütte gähnt das Grab.

O! allgemeines großes Loos,
Das in den Schoos der Menschheit fiel!
Das Menschenleben wäre bloß
Geschwäh, und eines Träumers Spiel?

Leg deine Rechte an die Brust! —
Was ist, das hier so stark sich regt,
Und mitten im Genuß der Lust
Den Uebermuth darnieder schlägt?

Das, wenn dich Dunkelheit umhüllt,
Wenn dir die Thrän' im Auge weht,
Dein Herz ergreift, und ins Gefäß
Des Sonnenreiches tröstend hebt?

Das, wenn die Lust zum Bösen dich
Anlächelt, sich dagegen sträubt,
Und das zu edlen Thaten dich,
Zum schönen Ziel der Tugend treibt?

Das, wenn die Zeit die Sanduhr dreht,
Vom Tod als Opfer eingeweicht,
Dich über Welt und Zeit erhebt
Durch Glauben an Unsterblichkeit.

Welch großes Loos, ein Mensch zu seyn!
Wir wallen durch die Wechselfeit,
Um hier den Saamen auszufreun,
Zur Erdie für die Ewigkeit.

Wohl dem, der immer Gutes thut!
Er schaut, ein Weiser und ein Held,
Mit unerschütterlichem Muth,
In den Ruin der Zeit und Welt.

Versügungen der Königl. Bezirks-Beörden.

Freudenstadt. In dem oberamtsgerichtlich erkannten Gannt des jung Christian Voller, Chirurg zu Grömbach, werden Alle, welche Forderungen an sein Vermögen machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit aufgerufen; ihre Ansprüche und deren Vorzugs-Rechte dafür

am Donnerstag den 27. Janr. l. J.
Vormittags 9 Uhr

In dem Wirthshaus zum Hirsch zu Grömbach auszuführen, und sich zugleich über einen Vorg. oder Nachlaß Vergleich zu erklären.

Wer hiesel seine Ansprüche weder persönlich, noch durch einen Bevollmächtigten, noch vor oder an obiger Tagfahrt in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, sofern solche nicht schon durch die Gerichts-Akten erwiesen sind, durch ein nach der Liquidations-Verhandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen.

Von denjenigen Glaubigern, welche sich über einen Vergleich nicht äußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Den 27. Dezbr. 1850.

K. Oberamtsgericht.
Weinland.

Egenhausen, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidation.] Von Seiten des Königlichen Oberamtsgerichts Nagold ist der Gant gegen den Michael Wolz, Bäcker von Egenhausen erkannt und die unterzeichnete Stelle zur Vornahme der Schulden-Liquidation verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich beauftragt worden.

Zu dieser Verhandlung ist nun Tagfarth auf

Montag den 10. Januar. 1851 festgesetzt, und es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde eine Forderung an gedachten Wolz zu machen haben, an demselben Tag, Morgens 8 Uhr, entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigten auf dem Rathhaus in Egenhausen einzustellen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Diejenigen Glaubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, von dem Königlichen Oberamtsgericht Nagold am Montag den 17. Januar 1851 durch einen Präklusiv-Bescheid von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Den 18. Dezbr. 1850.

K. Amts-Notariat.
Stroh.

Nagold. [Bekanntmachung.]

Wegen eingetretener ungünstiger Witterung konnte der auf Donnerstag den 23. d. M. bestimmte Verkauf von 40 Klafter Buchen-Scheiter- und Prügel-Holz — und 12 bis 1400 Büscheln Buchen Reifach nicht vorgenommen werden, weswegen derselbe nunmehr am

Montag den 3. Januar 1851 stattfinden wird; wozu die Liebhaber bis Morgens 9 Uhr auf den Sommerhalden-Berg hiemit eingeladen werden.

Den 29. Dezbr. 1850.

Stadtschultheißenamt.
Fuchstatt.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Lehrstelle - Antrag.] Der Unterzeichnete ist geneigt einen mit der nöthigen Fähigkeit und Berufenntnissen ausgestatteten jungen Menschen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre als Seher sogleich oder später aufzunehmen, und steht den, mit Zeugnissen über jene Eigenschaften des Lehrlings belegten ges. Anträgen, unter der Zusicherung entgegen, daß er sich Mühe geben wird, seinen Pflichten als Lehr-Prinzipal vollständig zu genügen.

J. W. Wischer,  
Buchdruckerei - Besitzer.

Nagold. Ich suche Meidingers oder Mozins französische Grammatik zu kaufen, und sehe Anträgen entgegen.

J. W. Wischer.

**Nagold.** [Gyps feil.] Bei Un-  
verzeichnetem ist, von weiß und grauen  
Gypssteinen, gemablener Gyps das  
Simri à 4 1/2 kr. zu haben, und wird  
einer gütigen starken Abnahme entge-  
gen gesehen.

J. G. Hörmann,  
Pflasterer.

**Nagold.** Forst-Kug-Protokoll-  
Tabellen sind billig zu haben bei

F. W. Wischer.

**Nagold.** [Lehrstelle - Antrag.]  
Ein Färbermeister in einem unweit  
von hier gelegenen Städtchen ist Wis-  
lens einen jungen, ordentlichen Men-  
schen in die Lehre aufzunehmen, ge-  
gen billiges Lehrgeld. Auf portofreie  
Anfragen ertheilt nähere Auskunft  
Ausgeber dieß Blatts.

**Ueberberg, Oberamts Nagold.**  
Bei Unterzeichnetem liegen gegen ge-  
seßliche Versicherung zum Ausleihen  
—: 40 fl. Pflegschafts-Geld parat.  
Adam Bauer.

**Altensteig Dorf.** [Geld - An-  
erbieten.] Bei dem Unterzeichneten  
liegen gegen gesetzliche Sicherheit  
—: 250 fl. Pflegschafts-Geld zum  
Ausleihen parat.

Den 28. Dezbr. 1830.

J. Michael Theurer, Bauer.

**Nagold.** Um etwaigen Irrungen zu  
begegnen sichtsich der Unterzeichnete  
veranlaßt, nachstehenden Auszug des De-  
crets der K. Kreis Regierung des Schwarz-  
wald-Kreises, in Betreff der Errichtung  
einer Steindruckerei des Herrn Kaufmann  
Dengler in Nagold öffentlich bekannt zu  
machen.

F. W. Wischer.

„Dem Kaufmann Dengler zu Na-  
gold ist auf seine wiederholte Bitte  
zu Errichtung einer Steindruckerei  
zu eröffnen, daß es ihm zwar nicht  
verwehrt sey, die Steindruckerei  
rückfichtlich solcher Kunst-Sachen,  
die früher allein in Kupfer ge-  
stochen worden, zu betreiben, daß  
ihm aber, die Anwendung der Li-  
thographie auf Druckschriften ver-  
boten bleibe.“

Neutlingen den 6. Dezbr. 1830.

Vt. K. Oberamt.  
Engel.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.**

In Freudenstadt,

den 24. Dezbr. 1830.

|           |                    |             |                       |
|-----------|--------------------|-------------|-----------------------|
| Kernen 1  | Schfl. 15fl. 12kr. | 14fl. 24kr. | 13fl. 4kr.            |
| Koggen 1  | — . . . .          | 10fl. 40kr. | — fl. — kr.           |
| Gersten 1 | — . . . .          | 7fl. 30kr.  | — fl. — kr.           |
| Haber 1   | — . . . .          | 4fl. 36kr.  | 4fl. 24kr. 4fl. 15kr. |

**Brod-Taxe.**

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Kornenbrod           | 4 Pfund 12kr.    |
| Koggenbrod           | 4 . . . . 10kr.  |
| 1 Kreuzerweck schwer | 7 Loth 1 Quentl. |

Ein Verein der Katholiken in Dres-  
den hat das Verlangen, von Rom unab-  
hängig zu seyn, öffentlich ausgesprochen.  
Ein Dresdner Journal wünscht in dieser  
Beziehung; 1) Böllige Gleichstellung der  
Katholiken und Protestanten als Staats-  
Bürger; 2) Erlaß der Ohrenbeichte;  
3) Erlaubniß zur Wiederverheurathung  
der geschiedenen Ehegatten; 4) Aufhe-  
bung der Ehelosigkeit der Geistlichen;  
5) Verminderung des täglichen Gottes-  
dienstes; 6) Abschaffung überflüssiger  
Feiertage und 7) Entlassung der kostspie-  
ligen Kirchenfänger. [Neckar-Zeitung.]

Auflösung der Charade in No. 104.  
Haar-Locke.

